

Das Kunstlabyrinth

Röthenbach a.d. Peg. - Mit der zum ersten Mal gezeigten Ausstellung „Der begehbare Faust“ des persischen Künstlers Esmail Sohrabi wagen sich die Verantwortlichen hinter der „Galerie im Bonifatiusturm“ in Röthenbach einmal mehr an ein außergewöhnliches Kunstprojekt. Nach der gut besuchten Vernissage können das wohl erste „gesägte“ Buch und die dazugehörigen Gemälde bis zum 12. Juni bestaunt werden.



Die Ausstellung im Bonifatiusturm besteht aus 130 von insgesamt 250 Holztafeln; sie ist noch bis zum 12. Juni zu sehen.

Die Idee des Künstlers bestand darin, Goethes berühmte Tragödie in Form von Acrylmalereien auf Holzgrund zu illustrieren und diese in einer einzigartigen Weise mit dem „Faust“-Text zu unterlegen. Hierfür schnitt er aus insgesamt 250 Holztafeln nahezu den kompletten Dramentext aus – Buchstabe für Buchstabe, mit einer handelsüblichen Laubsäge! Für jeden Buchstaben brauchte er sage und schreibe sechs Minuten, erzählt Esmail Sohrabi, doch so habe er etwas Einzigartiges geschaffen – das erste „gesägte“ Buch!

Begonnen hatte Sohrabi, der in Nürnberg lebt und sich „Es-So“ nennt, das Projekt bereits 1995, nachdem er den „Faust“ in persischer Sprache gelesen und sich regelrecht in den Text verliebt hatte. Nicht zuletzt faszinierte ihn Goethes Bewunderung für den persischen Dichter Hafis (1320–89), dem der deutsche Dichterkönig, wie viele seiner Zeitgenossen, nacheiferte. Diese Verbindung zwischen europäischer und persisch-orientalischer Kunst ist demnach auch die Würze in diesem monumentalen Werk, das selbst bei seiner Premiere nicht in vollem Umfang ausgestellt werden konnte – auf den vier Stockwerken des Kirchturms war gerade einmal Platz für 130 Holztafeln. Dennoch gewannen die Besucher der Vernissage in diesem faustischen Labyrinth einen Eindruck von den Grenzlinien zwischen Orient und Okzident, Christentum und Islam, Religion und Wissenschaft, an denen sich die Ausstellung laut Pfarrer Wolfgang Angerer entlanghangelt.



Esmail Sohrabi aus Nürnberg hat den „Begehbaren Faust“ geschaffen. Fotos: Seuser

Es ist die bereits fünfte Schau, die der Dekan in Zusammenarbeit mit der Erlanger Galerie „ars pro toto“ in Röthenbach realisiert. Galeristin Ulrike Götz bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und fand ebenso lobende Worte für den engagierten Einsatz des Kulturamtes und des Bauhofs. Diese unterstützen nämlich im Röthenbacher Jubiläumsjahr die „Faust“-Ausstellung. Bürgermeister Günther Steinbauer hob in seiner einführenden Rede hervor, dass sich Röthenbach sehr über dieses Gemeinschaftsprojekt mit Kirche und Galerie freue.

Die Ausstellung ist jeweils sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Obendrein findet am Dienstag, 24. Mai, um 19 Uhr eine Lesung mit der Autorin Gudrun Wiedemann statt.

© Pegnitz Zeitung 24.5.2011, Julia Seuser

arsprototo · Bunsen & Götz · Henkestraße 66 · 91052 Erlangen

Fon 09131 9791810 Fax 09131 9791811
info@ars-pro-toto.net www.ars-pro-toto.net